

ZÄSUR UND SCHWERE ENTSCHEIDUNGEN ALS ABGEORDNETER DURCH DIE PANDEMIE

Noch **Anfang März 2020 hätte wohl kaum jemand geahnt**, was uns in den nächsten Monaten bevorsteht.

Vorweg: dass wir 15 Monate später nicht nur **wirksame Impfstoffe** haben, dass wir die **Hälfte der Bevölkerung geimpft haben**, dass unser Gesundheitssystem gehalten hat und etwa **drei Viertel der Menschen** in unserem Land **keine finanziellen Einbußen** hatten, darf durchaus Zuversicht machen.

Für die Politik hat sich eine Menge geändert. Zehn Jahre lang waren wir an eine gute wirtschaftliche Entwicklung gewöhnt, konnten aus **Überschüssen** investieren und sogar **sechs Milliarden Euro Schulden zurückzahlen**. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, ob Berlin sein **wirtschaftliches Wachstum** wieder erreicht, das sich ganz wesentlich auch durch Tourismus speist.

Die Pandemie hat aber auch eine **Atempause** verschafft. Von 2011 bis 2019 ist die Einwohnerzahl jedes Jahr stark gestiegen. Das ist 2020 und 2021 anders. Und ermöglicht damit, beim **Bau von Wohnungen** und **Ausbau von Schul- und Kitaplätzen** aufzuholen.

Als Bildungspolitiker waren es immer besonders schwere Entscheidungen. Größtmögliche **Sicherheit für Kinder** und ihre Familien versus dem Recht auf **gute Bildung und Betreuung**. Jede Verschärfung begleitet von Protesten derer, die starker Bildung die Priorität einräumen, jede Lockerung wütend kommentiert von denen, die Gesundheit und Sicherheit vorn sahen.

Für **Kinder und Jugendliche** machen diese anderthalb Jahre einen **größeren Teil ihres Lebens** aus als bei uns Lebensälteren. Ein **Schwerpunkt** der nächsten Monate muss das **Aufholen** sein: **nicht nur Schulstoff, sondern auch soziale Kontakte** im Sportverein, in Musikschulen und anderswo.

Dass **Franziska Giffey** noch als Familienministerin entsprechende Programme auf den Weg gebracht hat, **wird sich für Kinder und Familien auszahlen**.

Ich bin froh, dass es nun wieder losgeht. Mit Sporttreiben, Kino und Theater, Gastronomie und Reisen. **Bleiben wir zuversichtlich, vorsichtig und vor allem gesund.**

WAHLKREISBÜRO IN CORONA-ZEITEN

Aufgrund der Corona-Pandemie bitten wir Sie nur einzeln und mit Maske im Büro zu erscheinen. Masken und Desinfektionsmittel stellen wir Ihnen auch gerne zur Verfügung.

Durch die Einschränkungen ist das Büro derzeit nur zwei Tage

die Woche geöffnet. Wir hoffen bald wieder wie gewohnt vier Tage die Woche öffnen zu können.

Für kurzfristige Änderungen schauen Sie bitte vor Ihrem Besuch hier vorbei:

www.dennis-buchner.de

Öffnungszeiten

Di 10:00 – 16:00 Uhr
Do 10:00 – 16:00 Uhr



WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE



16. AUSGABE / 02-21

Kiez
ZEITUNG

Weißensee
Stadtrandsiedlung Malchow

DENNIS-BUCHNER.DE

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

anderthalb Jahre nach Ausbruch einer weltweiten Pandemie sieht es so aus, als bekämen wir sie in den Griff. In Rekordzeit wurde ein Impfstoff entwickelt, inzwischen haben mehr als 50% der Bevölkerung mindestens eine Dosis erhalten und das Infektionsgeschehen nimmt ab. Neben aktuellen Themen aus dem Kiez beschreibe ich in dieser Ausgabe auch, wie sich die letzten 15 Monate für mich gestaltet haben.

Viel Spaß beim Lesen und bis bald,

Ihr Dennis Buchner

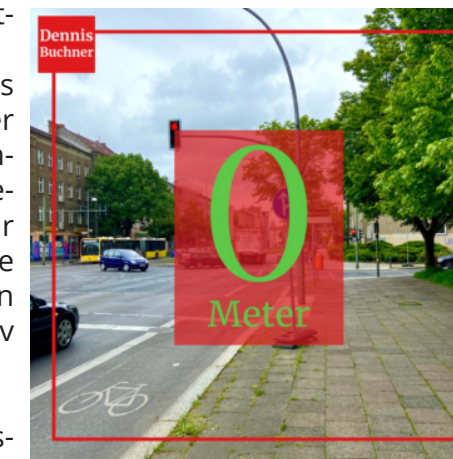


KEIN EINZIGER NEUER RADWEG UNTER GRÜNER VERANTWORTUNG

In Weißensee, Blankenburg und der Stadtrandsiedlung Malchow sind in Verantwortung der Grünen von 2017 bis heute exakt **NULL Meter** neue Radverkehrsanlagen entstanden. Das hat die Antwort auf meine schriftliche Anfrage ergeben. Einmal mehr zeigt sich, dass Grüne Verkehrspolitik leider spätestens am S-Bahnring endet. Dabei haben die grün geführten Verwaltungen nicht nur nichts dafür getan, dass neue Radwege entstehen, sondern Planungsprozesse auch aktiv verhindert.

Der längst im Bundesverkehrswegeplan angemeldete **Umbau der Berliner Allee** u.a. zur Schaffung sicherer Radverkehrsanlagen wird aktiv behindert und auf die lange Bank geschoben. In Aussicht gestellt bis Ende 2021 ist noch der

Neubau eines Weges am Fließgraben inklusive der Anbindungen Parkstraße und Heinersdorfer Straße.



Auch eine weitere Enttäuschung offenbart die Anfrage: **die seit 2018 versprochene Erweiterung der Abstellflächen für Fahrräder am S-Bahnhof Blankenburg ist ebenfalls bisher nicht erfolgt.** Die Ankündigung, dass die Schaffung weiterer Stellplätze in 2021 noch geplant ist, bleibt vage. Autofahren madig machen reicht nicht, sondern man muss Radfahren und den ÖPNV attraktiver machen.

Für Weißensee, Blankenburg und die Stadtrandsiedlung bringt grüne Verkehrspolitik offensichtlich gar nichts.

DENNIS BUCHNER MdA
DENNIS-BUCHNER.DE

WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE

EINE ALLEE FÜR ALLE GESTALTEN



Mit Tino Schopf, MdA im Komponistenviertel, und Annette Unger, Kandidatin im Langhanskiez, auf der Demo.

Der **Umbau der Berliner Allee** – speziell im Abschnitt zwischen Smetanastraße und Rennbahnstraße – **ist mir seit langem ein wichtiges Anliegen**. Die Bundesstraße für alle Verkehrsarten **sicherer** und **gleichberechtigter** zu machen, ist auch Teil des Bundesverkehrswegeplans und der Investitionsplanung. Ein Umbau scheitert also nicht am Geld.

Die von den **Grünen geführte Verkehrsverwaltung hat über vier Jahre eine Machbarkeitsstudie verzögert** und jetzt erkennen lassen, dass sie die Allee am liebsten im Bestand sanieren würde. Das ist **ungenügend** – und **dagegen habe ich mich auch mit meiner SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus gewendet. Den entsprechenden Antrag verzögert derzeit erneut die grüne Fraktion.**

Nur mit einer ordentlichen Planung können Verbesserungen erreicht werden:

- **Durchgängige und sichere Radstreifen,**

- **Sichere** und breitere **Fußgängerfurten** an den **Tramstation,**
- **Verbesserte Querungsmöglichkeiten** und längere Ampelphasen für **Fußgänger, vor allem für Kinder und Ältere.**

Warum gerade die **Grünen**, die diese Ziele eigentlich teilen sollten, **die Berliner Allee torpedieren?** Weil deren Politik – und damit auch die Kapazitäten der Verwaltung – sich komplett auf den Innenring ausrichtet.

Entsprechend war es **mir auch ein Anliegen**, zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern an der **Demonstration „Eine Allee für alle“** am 12. Juni **teilzunehmen**. Gemeinsam mit unserem verkehrspolitischen Sprecher Tino Schopf, der u.a. das Komponistenviertel im Abgeordnetenhaus vertritt und Annette Unger, die sich im Langhanskiez um ein Mandat bewirbt, kamen wir mit vielen Menschen ins Gespräch, darunter auch Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerinitiative.

SCHULNEUBAU IN DER RENNBAHNSTRASSE



Baufortschritt Dezember 2020



Baufortschritt Mai 2021

An der **Rennbahnstraße 45** wird seit Ende des letzten Jahres eine **neue vierzügige-Grundschule** errichtet. Sie soll bis zum Schuljahr 2023 fertiggestellt werden und der Bau kostet etwa 21 Millionen Euro, die aus den Mitteln der **Berliner Schulbauoffensive** des Berliner Senats bezahlt werden.

Der Bezirk Pankow wächst immer weiter und deswegen steigt auch der **Bedarf nach neuen Kita- und Schulplätzen** in den letzten Jahren rasant an. Mit dem Bau einer neuen Grundschule soll dieser Anstieg aufgefangen werden. Auf dem Gelände ist zudem bereits ein modularer Ergänzungsbau (MEB), inklusive Mensa, errichtet worden, der von der **Grundschule am Wasserturm** als Haus C genutzt wird. Neben dem Schulneubau in der Rennbahnstraße wurde durch den



Senat im letzten Jahr auch die brachliegende Fläche an der Woelckpromenade aufgekauft, um dort ein neues **modernes Schulgebäude zu errichten**. Zusammen mit dem Gebäude des ehemaligen Bühring-Gymnasiums wird hier ein Schulcampus für das **Primo-Levi-Gymnasium** entstehen. Dadurch könnte mittelfristig, das Gebäude an der Pistoriusstraße zu einem weiteren Grundschulstandort entwickelt werden.

Die **Restaurierung der Grundschule am Weißensee** hingegen **verzögert** sich leider um **mindestens ein Jahr** und wird nicht zum Schuljahr 2021/22 fertig. Dies hatte der Bezirk im Frühjahr 2021/22 bestätigt. Der Ersatzstandort an der Falkenberger Straße wird also weiter genutzt, auch der **Busshuttle wird verlängert**.

Ich habe mich in den letzten Jahren immer wieder intensiv dafür eingesetzt, dass wir in Weißensee **neue Schulstandorte** bekommen und bereits vorhandene Schulen ausbauen **und renovieren**, damit wir der steigenden Schulplatznachfrage möglichst gut begegnen können. **Weißensee** wird auch in den kommenden Jahren ein **attraktiver Stadtteil** bleiben, weswegen weiterhin viele junge Familien nach Weißensee ziehen werden und **eine gute Schulinfrastruktur** ist und bleibt deswegen ein **zentrales Thema für mich**.